

Versicherungstipp: Die Familie für den Todesfall absichern

Risikolebensversicherung bietet günstigen Schutz

Wer Kinder hat, sollte für den Fall, dass ein Elternteil verstirbt, ausreichende Vorsorge treffen, damit die Familie nach einem solchen Schicksalsschlag finanziell nicht unter Druck gerät. Eine Risikolebensversicherung bietet preiswerten Versicherungsschutz für den Todesfall. Insbesondere junge Familien sollten rechtzeitig Vorsorge treffen. Der gesetzliche Versicherungsschutz ist unzureichend.

Die gesetzlichen Hinterbliebenenrenten aus der Landwirtschaftlichen Alterskasse und der Deutschen Rentenversicherung sind zumeist gering und an spezielle Voraussetzungen gebunden. Sie bieten keinen ausreichenden Schutz für die Familie. Der Absicherungsbedarf für den Todesfall hängt auch ganz wesentlich vom betrieblichen Hintergrund ab. Insbesondere nach Wachstumsinvestitionen mit Fremdkapital steigt der Absicherungsbedarf erheblich an. Er sollte am besten anhand einer Risikoanalyse (Tabelle 1) ermittelt werden. Faustzahlen sind wenig hilfreich. Die Höhe der benötigten Versicherungssummen fällt je nach betrieblicher und familiärer Ausgangssituation sehr unterschiedlich aus.

Eine Risikoanalyse erstellen

Ausgangspunkt einer Risikoanalyse ist die wirtschaftliche Situation



Hinterbliebene werden nicht nur emotional, sondern oft auch finanziell hart getroffen – eine Absicherung ist daher existenziell wichtig. Foto: landpixel

von Familie und Betrieb. Auf dieser Grundlage sind im nächsten Schritt die Veränderungen im Todesfall zu überschlagen. Dies ist für jeden Elternteil getrennt durchzuführen. Im Todesfall des Betriebsleiters stellen sich zudem die Fragen, wer Hoferbe wird (Testament vorhanden?) und ob der landwirtschaftliche Betrieb fortgeführt werden soll. Soll der Betrieb im Todesfall weiterbewirtschaftet werden, fallen unter anderem zusätzliche Lohnkosten (Festkosten) an.

Alternativ sollte die wirtschaftliche Situation bei einer Verpachtung beziehungsweise bei einem

Verkauf des Betriebes kalkuliert werden. Bei einer Betriebseinstellung kann aus der Veräußerung von Maschinen- und Tierbestand sowie dem Verkauf von Ernteezeugnissen eine Rückführung von Fremdkapital erfolgen. Bei einer hohen Verschuldung reicht das aber für eine vollständige Entschuldung nicht aus. Im Ergebnis zeigt die Risikoanalyse auf, ob sich im Todesfall ein Fehlbetrag ergibt und wie hoch dieser ausfällt. Wie lange der Absicherungsbedarf für den Todesfall besteht, richtet sich im Wesentlichen nach dem Alter der Kinder (Ausbildungsende). Soll beispielsweise ein Fehlbetrag von 20.000 € pro Jahr über 15 Jahre lang ausgeglichen werden, ist eine Versicherungssumme von 300.000 € notwendig.

Risikolebensversicherung abschließen

Eine Risikolebensversicherung zahlt im Gegensatz zur Kapitallebensversicherung nur im Todesfall. Die Beitragshöhe ist abhängig von der Versicherungssumme, dem Le-

bensalter bei Vertragsabschluss, der Laufzeit sowie dem Versicherungstarif. Zusätzlich gibt es Risikozuschläge für gefährliche Berufe, Raucher oder chronisch Kranke. Die Unterschiede bei den Bedingungen sind nicht so bedeutsam. Vor einem Vertragsabschluss sollten unbedingt mehrere Angebote eingeholt werden. Dabei ist es wichtig, Versicherungssumme und Laufzeit einheitlich vorzugeben. Statt einer festen Versicherungssumme kann, um Prämien zu sparen, auch eine fallende Versicherungssumme vereinbart werden. Auf Dynamik oder Unfalltodzusatz sollte man verzichten. Bei der Auswahl des Vertrages kann man sich, wenn die Vorgaben erfüllt sind, für das preislich günstigste Angebot entscheiden.

Die Gesundheitsfragen im Versicherungsantrag müssen unbedingt wahrheitsgemäß beantwortet werden. Stirbt der Versicherte später an einer verschwiegenen Vorerkrankung, muss die Versicherung nicht zahlen.

Henry Bremer
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 46 21-96 47-23
hbremmer@lksh.de

Ansprechpartner für Versicherungsfragen bei der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein:

Henry Bremer
Büro Schleswig
Tel.: 0 46 21-96 47 23
hbremmer@lksh.de
Region Nord (nördlich des Nord-Ostsee-Kanals)

Matthias Panknin
Büro Bad Segeberg
Tel.: 0 45 51-95 98 95
mpanknin@lksh.de
Region Süd (südlich des Nord-Ostsee-Kanals)

Tabelle 1: Risikoanalyse Todesfall

	Ausgangssituation	Weiterbewirtschaftung	Verpachtung
Deckungsbeitrag	180.000 €	170.000 €	
Festkosten	-80.000 €	-110.000 €	-8.000 €
Pachten	-22.000 €	-22.000 €	15.000 €
Zinsen	-8.000 €	-8.000 €	0 €
Gewinn	70.000 €	30.000 €	7.000 €
Kindergeld	3.600 €	3.600 €	3.600 €
Alterskasse		1.200 €	4.800 €
private Vorsorge		0 €	0 €
Summe Einnahmen	73.600 €	34.800 €	15.400 €
Lebenshaltung	-30.000 €	-24.000 €	-24.000 €
Altenteil	-8.000 €	-8.000 €	-8.000 €
pers. Versicherungen	-11.000 €	-8.000 €	-2.000 €
priv. Steuern	-6.000 €	-4.000 €	0 €
Tilgung	-10.000 €	-10.000 €	0 €
Summe Ausgaben	-65.000 €	-54.000 €	-34.000 €
Fehlbetrag		-19.200 €	-18.600 €

Tabelle 2: Beiträge Risikolebensversicherung*

Eintrittsalter	Vertragslaufzeit	
	10 Jahre	20 Jahre
25	35 - 70 €	40 - 80 €
35	50 - 100 €	80 - 160 €
45	120 - 240 €	200 - 400 €

* Jahresbeiträge je 100.000 €